

mwb
fairtrade



**Bericht zum
3. Quartal 2008**

Auf einen Blick

mwb AG	1.-3. Quartal 2008	1.-3. Quartal 2007	+/- in %
Provisionsergebnis	TEUR 4.621	TEUR 3.189	+45
Handelsergebnis	TEUR 6.418	TEUR 5.550	+16
Personalaufwand	TEUR 4.176	TEUR 2.309	+81
Andere Verwaltungsaufwendungen	TEUR 8.260	TEUR 4.980	+66
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEUR -401	TEUR 2.485	-116
Jahresüberschuss	TEUR -299	TEUR 2.289	-113
Bilanzsumme	TEUR 48.806	TEUR 28.782	+70
Eigenkapital	TEUR 28.727	TEUR 19.156	+50
Ergebnis je Aktie	€ -0,04	€ 0,46	-109
Mitarbeiter	65	35	+86

Terminplan

Datum	Thema	Ort
23.10.2008	Veröffentlichung der Zahlen 3. Quartal 2008	
08.11.2008	Börsentag	München
10.-12.11.2008	Eigenkapitalforum	Frankfurt /a. M.

Die Gesellschaft

mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG
 Rottenbucher Straße 28 · 82166 Gräfelfing
 Postfach 16 44 · 82158 Gräfelfing
 Telefon +49 89 85852-0
 Fax +49 89 85852-505
 Internet www.mwbfairtrade.com
 Amtsgericht München HRB 123141
 Gegründet 1993, Umwandlung in AG 1998
 Wertpapierkennnummer mwb-Aktie: 665610

Börsenzulassungen

- Börse München
- Börse Berlin
- Frankfurter Wertpapierbörse
- Börse Hamburg
- Börse Hannover
- Börse Düsseldorf
- Börse Stuttgart

Mitglied im Bundesverband der Wertpapierfirmen
 an den deutschen Börsen e.V.



Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite	Inhalt Finanzteil	Seite
Zwischenkonzernlagebericht		Konzernbilanz	9
1. Das wirtschaftliche und börsliche Umfeld.....	4	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
2. Zusammenschluss mit FAIRTRADE FINANCE AG ..	4	kumuliert	10
3. Der Geschäftsverlauf	4	Quartalsvergleich	11
4. Die Ertragslage	5	Eigenkapitalveränderungsrechnung	12
5. Die Vermögens- und Finanzlage.....	6	Kapitalflussrechnung	13
6. Sonstige Angaben	6	Anhang	
7. Ausblick.....	6	Erläuterungen zum Konzern-Quartalsabschluss.....	14
8. Risikobericht	7	Erläuterungen zum Zusammenschluß mit der FAIRTRADE FINANCE AG, Hamburg.....	14
		Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	15
		Eigene Aktien.....	15
		Ergebnis je Aktie	15
		Segmentberichterstattung	16
		Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen.....	17
		Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)	17



Zwischenkonzernlagebericht

1. Das wirtschaftliche und börsliche Umfeld

In den vergangenen Monaten hat sich die globale Bankenlandschaft so einschneidend verändert wie seit 1929 nicht mehr. Die großen amerikanischen Investmentbanken sind Geschichte und nahezu alle Volkswirtschaften stützen ihren Finanzsektor mit staatlichen Hilfsprogrammen – was noch vor einem halben Jahr undenkbar gewesen wäre. Die anfänglich beherrschbar erscheinende Finanzmarktkrise hat damit eine historische Dimension erreicht, deren Folgen sich langsam auf die Realwirtschaft übertragen. Das trifft Deutschland mit seinem starken Automobil- und Exportsektor besonders hart. Zum Vertrauensverlust der Anleger kommen inzwischen Rezessionsängste hinzu, so dass ein Ende der Abwärtsspirale nicht zu sehen ist. Noch immer ist unklar, wie viel Abschreibungsbedarf in den Bilanzen der großen Geldhäuser oder Versicherungen schlummert. Nach wie vor ist auch nicht sicher, ob die finanzpolitischen Steuerungsinstrumente ausreichen. – Nur eine Gewissheit gibt es: Private und institutionelle Investoren ziehen sich entweder ganz von der Börse zurück oder sichten ihre Investments massiv um.

Börsen geben stark nach

Die Leitbörsen der Welt hatten im 3. Quartal 2008 mit herben Verlusten zu kämpfen. Der DAX büßte seit Jahresbeginn rund 40% ein und stand im Oktober kurzzeitig auf einem Dreijahrestief. Die Monate Juli bis September waren gekennzeichnet von immer größeren Kursausschlägen, teils im zweistelligen Prozentbereich. Diese hohe Volatilität konnten Wertpapierhändler wie die mwb fairtrade AG allerdings kaum für sich nutzen, da gleichzeitig das Handelsvolumen zurückging. Gegenüber dem Vergleichszeitraum 2007 halbierten sich die Umsätze in Auslandsaktien in den ersten neun Monaten 2008. Angesichts eines solchen Umfelds mussten auch die börsennotierten Wertpapierhandelsbanken erhebliche Kursrückgänge verkraften.

Kursentwicklung der mwb-Aktie

Die mwb fairtrade AG konnte sich der negativen Marktentwicklung nicht entziehen. Obwohl Börsenmakler nur als Mittler fungieren und sich in der Finanzkrise nichts haben zuschulden kommen lassen, werden sie für die derzeitige Misere mit in die Verantwortung genommen. So kam es, dass

die mwb-Aktie, die sich im ersten Halbjahr 2008 noch gut gehalten hatte, im 3. Quartal auf den tiefsten Stand seit 2002 fiel. Zum 30.9.2008 lag ihr Wert bei € 2,51 und notierte damit sogar unter dem Eigenkapital des Unternehmens. Selbst unser Zusammenschluss mit der FAIRTRADE FINANCE AG genügte nicht, um die Skepsis der Anleger auszuräumen.

2. Zusammenschluss mit FAIRTRADE FINANCE AG

Im 3. Quartal 2008 wurde der Zusammenschluss von mwb AG und FAIRTRADE FINANCE AG rechtlich und organisatorisch abgeschlossen. Der Verschmelzungsvertrag wurde am 18.7.2008 beurkundet und das neue Unternehmen am 19.8.2008 im Handelsregister München eingetragen. Kurz zuvor, am 6.8.2008, war auch die Namensänderung in „mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG“ per Handelsregistereintrag amtlich geworden. Die Namensänderung erfolgte auf Beschluss der Hauptversammlung vom 28.7.2008, ebenso wie die Erweiterung des Aufsichtsrats. Zu den bisherigen Aufsichtsräten der Gesellschaft, Dr. Ottheinz Jung-Senssfelder, Thomas Mayrhofer und Michael Wilhelm, kamen die drei neuen Mitglieder Uwe Didwischus, Hagen-Christian Kümmel und Dr. Thomas Ledermann als stellvertretender Vorsitzender hinzu.

Erweiterter Vorstand

In seiner ersten ordentlichen Sitzung am 28.7.2008 bestellte der Aufsichtsrat der mwb fairtrade AG zwei neue Vorstände. Christian Kalischer und Detlef Lübke waren bislang im Vorstand der FAIRTRADE FINANCE AG tätig und ergänzen nun das bisherige mwb-Vorstandsteam um Thomas Posovatz und Herbert Schuster. Die Vergrößerung des Vorstands ist eine logische Folge der nahezu verdoppelten Firmengröße und hat sich bereits in den ersten Wochen bewährt. Wichtigste Aufgabe des Führungsquartetts wird es sein, die beiden Organisationen in den kommenden Monaten operativ und kulturell zu verschmelzen.

3. Der Geschäftsverlauf

Wertpapierhandel

Die globale Finanzkrise schlug sich unmittelbar in den Börsenumsätzen nieder, die im 3. Quartal 2008 regelrecht einbrachen. Verantwortlich dafür waren hochgradig verun-

Zwischenkonzernlagebericht

sicherte Anleger, die kaum noch Orderaufträge erteilen. Somit blieben die Handelsmöglichkeiten der mwb fairtrade AG stark eingeschränkt. Zwar stiegen Provisionsüberschuss und Handelsergebnis leicht an, dies ist jedoch ausschließlich auf die Vergrößerung des Unternehmens und die höhere Anzahl der Skontren zurückzuführen. Zum 30.9.2008 betreuten wir 4.942 Aktien, 2.240 Investmentfonds und ETF's (Exchange-traded Funds) sowie 4.508 festverzinsliche Wertpapiere. Bei einer Erholung der Märkte bietet dieses Portfolio eine hervorragende Ausgangsbasis für unser Kerngeschäft. Insgesamt blieb der Bereich Wertpapierhandel auch im 3. Quartal 2008 die wichtigste Säule der mwb fairtrade. 71% des Provisionsergebnisses und 87% des Handelsergebnisses erwirtschafteten wir mit der Skontroführung.

Institutionelle Kunden

Der Ergebnisbeitrag des Geschäftsbereichs Institutionelle Kunden ging im Vorjahresvergleich leicht zurück. Zum 30.9.2008 lag er bei 12% gegenüber 15% am 30.9.2007. Allerdings zeichnete sich im 3. Quartal 2008 eine Erholung ab, die in erster Linie auf den Zuwachs im Institutional Sales zurückzuführen ist. Die Konzentration unserer Sales-Aktivitäten am Standort Hamburg hat sich also innerhalb kürzester Zeit bewährt. Im Designated Sponsoring betreuen wir nach dem Verlust der LS telcom und der OPENLIMIT Holding AG derzeit noch vier Mandate. Eine Verbesserung der Auftragslage ist erst dann zu erwarten, wenn der Kapitalmarkt für kleinere Aktiengesellschaften wieder interessant wird.

Privatkunden

Private Vermögensverwalter leiden derzeit besonders unter dem schwierigen Marktumfeld. Das Neukundengeschäft stagniert und die verwalteten Anlagen verlieren deutlich an Wert. Unsere Beteiligungsgesellschaft MWB Baden GmbH bildet hier keine Ausnahme. Aufgrund der Kursverluste innerhalb der betreuten Wertpapier-Depots gingen die Assets under Management zum 30.9.2008 auf € 30 Mio. zurück. Insgesamt trug die MWB Baden mit 3% zum Gesamtergebnis und 6% zum Provisionsergebnis des Konzerns bei. Der geringere Anteil im Vergleich zum Vorjahr ist aber vor allem auf den Zusammenschluss mit der FAIRTRADE FINANCE AG zurückzuführen, in dessen Folge die anderen Geschäftsbereiche an Volumen und Bedeutung gewonnen haben.

4. Die Ertragslage

Die folgenden Angaben zur Ertragslage sind nur bedingt mit dem Vorjahreszeitraum vergleichbar, da die FAIRTRADE FINANCE AG in den Konzernabschluss zum 3. Quartal 2008 mit einbezogen wurde. Einerseits führte der Zusammenschluss von mwb und FAIRTRADE zu einem Anstieg des Provisions- und Handelsergebnisses, andererseits aber auch zu höheren Aufwendungen.

Provisionsüberschuss und Handelsergebnis

Der Provisionsüberschuss stieg im Quartalsvergleich von TEUR 3.189 auf TEUR 4.621 zum 30.9.2008. Einen geringen Anstieg gab es auch beim Handelsergebnis, das bis zum 3. Quartal 2008 um TEUR 868 auf TEUR 6.418 zulegte. Ohne unsere erhöhte Risikovorsorge zum Ende des Quartals wäre das Handelsergebnis besser ausgefallen. Grundsätzlich gilt aber, dass diese Zahlen das Potenzial der mwb fairtrade nicht annähernd widerspiegeln. Sie sind vielmehr vor dem Hintergrund der aktuellen Börsensituation zu bewerten.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die neue Unternehmensgröße der mwb fairtrade führte zu einem merklichen Anstieg der Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen. In den ersten neun Monaten des Jahres 2008 beliefen sie sich auf TEUR 12.436 – eine Steigerung von 70% gegenüber dem 3. Quartal 2007. Die Zunahme relativiert sich jedoch, wenn man bedenkt, dass mwb AG und FAIRTRADE AG vor dem Zusammenschluss etwa gleich groß waren. Die Personalaufwendungen verdoppelten sich aber nicht, sondern erhöhten sich im Quartalsvergleich lediglich um 81% von TEUR 2.309 auf TEUR 4.176.

Bei den anderen Verwaltungsaufwendungen sieht der Vergleich noch besser aus: Zum 30.9.2008 lagen sie bei TEUR 8.260 gegenüber TEUR 4.980 in den ersten drei Quartalen 2007. In diesen Aufwendungen sind Einmalbelastungen im Zusammenhang mit der FAIRTRADE-Transaktion in Höhe von TEUR 120 enthalten. Eingerechnet sind ebenfalls Abschreibungen auf zu aktivierende immaterielle Vermögenswerte der FAIRTRADE FINANCE AG, die im Rahmen der Kaufpreis-Allokation nach IFRS 3 erforderlich waren. Diese Abschreibungen beliefen sich auf TEUR 241.

Zwischenkonzernlagebericht

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Der leichte Zuwachs beim Provisions- und Handelsergebnis reichte nicht aus, um die gestiegenen Kosten und Abschreibungen der Gesellschaft zu decken. Zum 3. Quartal 2008 lag das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit daher im negativen Bereich bei TEUR -401. Im Vorjahr konnte im selben Zeitraum noch ein Überschuss von TEUR 2.485 erwirtschaftet werden. Verantwortlich für die Differenz sind die verschlechterten Rahmenbedingungen, die sich in den Ergebnissen aller Wertpapierhandelsbanken niederschlugen.

Jahresfehlbetrag

Entsprechend dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit verzeichnete die mwb fairtrade zum 30.9.2008 einen Jahresfehlbetrag von TEUR -299. Damit konnten wir nicht an die gute Bilanz des 3. Quartals 2007 anknüpfen, die einen Jahresüberschuss von TEUR 2.289 auswies.

5. Die Vermögens- und Finanzlage

Eigenkapital

Die sehr gute Eigenkapitalsituation unserer Gesellschaft wurde durch den FAIRTRADE-Zusammenschluss nochmals verbessert. Das Eigenkapital belief sich zum 30.9.2008 auf € 28,7 Mio. gegenüber € 17,5 Mio. zum Jahresende 2007. Die Eigenkapitalquote liegt mit 59% weit über dem Durchschnitt vergleichbarer Unternehmen.

Liquidität

Wie beim Eigenkapital sind wir auch in puncto Liquidität in einer komfortablen Situation. Den Liquiditätsbegriff legen wir dabei unverändert eng aus als Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Dieser lag am 30.9.2008 bei € 11,1 Mio. und damit rund € 4 Mio. höher als zum Jahresende 2007.

Bilanzsumme

Seit dem 31.12.2007 ist die Bilanzsumme der mwb fairtrade AG von € 22,5 Mio. auf € 48,8 Mio. angestiegen. Dies ist eine direkte Folge des Zusammenschlusses mit der FAIRTRADE FINANCE AG und die daraus resultierende neue Größenordnung des Unternehmens.

6. Sonstige Angaben

Bezüglich der rechtlichen und organisatorischen Struktur der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG, den Grundzügen des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat sowie den Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB verweisen wir auf den Konzernabschluss 2007.

7. Ausblick

Den im Folgenden getroffenen Einschätzungen liegen alle uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen zu Grunde. Das gilt auch für die im Risikobericht dargestellten Risiken.

Angesichts des rasanten Wandels in der Finanzbranche erscheint eine seriöse Prognose kaum noch möglich. Nur so viel lässt sich mit Sicherheit sagen: Für eine Erholung der Börsen ist bedingungslose Offenheit die Grundvoraussetzung. Erst wenn alle notwendigen Abschreibungen benannt und sämtliche Wertberichtigungen bilanziert sind, ist ein glaubwürdiger Neuanfang möglich. Dass dieser Neuanfang kommen wird, ist keine Frage. Dass er rasch kommen wird, damit rechnen wir allerdings nicht. Das 1. Halbjahr 2009 wird noch ganz im Zeichen der Finanzkrise stehen, auch wenn sinkende Rohstoffpreise zumindest die Inflationsängste eindämmen. Was die Börsen auf lange Sicht lähmen wird, ist eher der psychologische Faktor. Es könnte Jahre dauern, bis Privatanleger wieder Vertrauen in die Stabilität des Finanzsystems fassen.

Die Wertpapierhandelsbanken sind in ihrer Funktion tragende Säulen dieses Systems. Etablierte Marktteilnehmer wie die mwb fairtrade AG gehen daher wohl eher gestärkt aus der Krise hervor. Um für die Aufgaben gerüstet zu sein, die bei einem Revival der Börsen anstehen, ist es unsere dringlichste Aufgabe, nach der FAIRTRADE-Fusion die mwb fairtrade zu einer schlagkräftigen Einheit zu verschmelzen und Kostensynergien zu nutzen. In diese Richtung zielt beispielsweise die Optimierung der gesamten IT-Struktur, aber auch die Zentralisierung von Risikomanagement und Settlement (Abwicklung der Wertpapiergeschäfte) in Gräfelfing. Außerdem werden wir unsere Geschäftsfelder einer kritischen Prüfung unterziehen und gegebenenfalls neu justieren. Nach Abschluss dieser Integrationsmaßnahmen wird die mwb fairtrade ihr volles Potenzial entfalten können.

Zwischenkonzernlagebericht

8. Risikobericht

Unternehmensstrategie

Alle Ressourcen und Aktivitäten unserer Gesellschaft sind auf eine nachhaltige Erfolgssicherung ausgerichtet. Dabei werden sämtliche geschäftspolitischen Entscheidungen der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG stets unter strenger Beachtung der Ertrags-/Risikorelation getroffen.

Im Mittelpunkt unseres Risikomanagements stehen die übergeordneten Unternehmensziele der Sicherung der anvertrauten Vermögenswerte und der Steigerung des Unternehmenswertes auf Basis einer bewussten Steuerung der unternehmerischen Risiken. Durch unsere hohe Eigenkapitalquote, das integrierte Risikomanagementsystem, gelebte Marktnähe und unser ausgeprägtes Risikowissen können wir geschäftsfeldübergreifend flexibel und innovativ auf die Herausforderungen der Zukunft eingehen. Dabei spielen bei der strategischen Steuerung unserer Gesellschaft neben den monetären Gesichtspunkten auch nichtfinanzielle Steuerungsgrößen wie Prozesseffizienz, Transparenzerhöhung, bestmögliche Kundenbetreuung, Mitarbeiterzufriedenheit und die Stärkung der Position der Wertpapierfirmen eine große Rolle.

Die nach der Anfang August erfolgten Verschmelzung mit der FAIRTRADE FINANCE AG um die ehemaligen Vorstände der FAIRTRADE FINANCE AG erweiterte Konzernleitung der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG befindet sich in einem konstruktiven und kontinuierlichen Austausch mit den Geschäftsführern der MWB Baden GmbH über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft. Strategische Entscheidungen zur Sicherung des Fortbestands des Unternehmens werden gemeinsam getroffen.

Risikostrategie

Das Ziel unserer Risikostrategie besteht in der Absicherung der Unternehmensziele gegen störende Ereignisse durch das Ergreifen geeigneter Maßnahmen. Die Gesellschaft hat hierzu im Rahmen ihres wertorientierten Konzernmanagements ein umfassendes Risikomanagementsystem zur Aufdeckung von Risiken und der Optimierung von Risikopositionen etabliert. Das Risikocontrolling der Gesellschaft ist so angelegt, dass besonderes Augenmerk auf die Verhinderung von unvermeidbaren Risiken gelegt wird. Dabei prüfen wir stets, ob unsere

risikopolitischen Vorkehrungen ausreichen, um das Gefährdungspotenzial spürbar zu verringern. Bei Bedarf werden umgehend weitere Maßnahmen zur Risikoreduzierung ergriffen.

Im Zuge der Umsetzung der sich aus den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) ergebenden Anforderungen hat die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG im Rahmen ihrer Geschäftsstrategie ein umfangreiches Risikotragfähigkeitskonzept erstellt, in dem neben der Definition der Risikodeckungsmasse, der gesamtbankbezogenen Verlustobergrenze und der Bestimmung des Risikopotenzials eine Gegenüberstellung des aggregierten Risikopotenzials mit der Verlustobergrenze erfolgt. Auf Grund der eingegangenen Risiken in den von der Gesellschaft betriebenen Geschäftsfeldern, verfolgt die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG bei der Ausgestaltung der Risikotragfähigkeit einen konservativen Ansatz. Die Gesellschaft hat deshalb festgelegt, dass das täglich zum Geschäftsschluss bestehende maximale Risiko 20 % der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen betragen darf. Der verbleibende Rest steht als Risikopuffer zur Verfügung. Neben den Marktpreisrisiken aus Aktien, festverzinslichen Wertpapieren und Optionsgeschäften hat die Gesellschaft die operationellen Risiken als für die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG wesentliche Risiken in das Risikotragfähigkeitskonzept aufgenommen. Das für diese Risiken bestehende Risikopotenzial ermittelt die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG täglich, wobei sich die Gesellschaft zur Ermittlung des operationellen Risikos des Basisindikatoransatzes nach der §§ 270,271 der Solvabilitätsverordnung (SolV) bedient. Zur Feststellung, ob die Risikotragfähigkeit gegeben ist, setzt die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG in einer täglich durchzuführenden Berechnung das aggregierte Risikopotenzial in das Verhältnis zu der vom Vorstand festgelegten Verlustobergrenze. Liegt das Ergebnis dieses Quotienten unter 100% ist die Risikotragfähigkeit gewährleistet.

Das Risikomanagement wird zentral für alle Niederlassungen der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG vom Sitz der Gesellschaft aus in Gräfelfing gelenkt und jährlich von unserem Abschlussprüfer dahingehend überprüft, ob es den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entspricht.

Die MWB Baden GmbH ist in das Risikocontrolling eingebunden, wobei Risiken, die sich aus dem unmittelbaren Kundengeschäft ergeben, direkt von der MWB Baden GmbH überwacht werden.

Zwischenkonzernlagebericht

Interne Revision

Zur Etablierung einer effizienten Internen Revision bei der relativ kleinen Betriebsgröße der Gesellschaft hat der Vorstand der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG die Interne Revision an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgelagert. Gegenstand der Prüfungshandlungen sind vor allem die Bereiche Anlage- und Abschlussvermittlung, Eigenhandel, Liquiditätssteuerung, Rechnungswesen, Datenverarbeitung, Personal, Meldewesen, Compliance, Geldwäsche, Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften, Risikomanagement und Ertragscontrolling. Hierbei werden Betriebsabläufe, die einem besonderen Risiko unterliegen jährlich geprüft, andere Betriebsabläufe innerhalb eines Dreijahreszeitraumes.

Die Interne Revision der MWB Baden GmbH wird direkt von den Geschäftsführern der MWB Baden GmbH in Offenburg durchgeführt.

Risikocontrolling

Ein wirksames Risikocontrolling setzt eine unabhängige, von den Handelsaktivitäten separierte Ermittlung der eingegangenen Risiken voraus. Hierzu hat die Gesellschaft einen vom Handel unabhängigen Risikomanager bestellt, in dessen Aufgabengebiet neben der Identifizierung, Analysierung und Bewertung der Risiken insbesondere die Sensibilisierung der Mitarbeiter für die Erkennung und Vermeidung von Risiken fällt. Darüber hinaus überwacht der Risikomanager die Einhaltung der Großkreditgrenzen und der gesellschaftsinternen Richtlinien zur Vermeidung von Risiken und entwickelt Methoden und Systeme zur Risikosteuerung ständig weiter. Die Grundlage für den permanenten und systematischen Umgang mit den Risiken bilden Vorgaben und Entscheidungen des Vorstands zur Risikotoleranz, die sich aus der Risikostrategie und Risikopolitik ableiten und sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung orientieren.

Ein effizientes Risikocontrolling muss sich bei der Vielzahl der von der Gesellschaft getätigten Geschäfte auf ein hoch entwickeltes Computersystem verlassen können. Die Gesellschaft bedient sich hierzu innovativer Anwendungen des auf Finanzdienstleister und Banken spezialisierten Softwareunternehmens XCOM AG, an dem die Gesellschaft beteiligt ist.

Die Gesellschaft ermittelt über die XCOM AG täglich Risikoaktiva, Aktiennetto- und Adressenausfallpositionen, haftendes Eigenkapital und die anrechenbaren Eigenmittel. Eventuelle Überschreitungen der Großkreditgrenzen werden ebenso mehrmals täglich überwacht, wie die Gesamt- und Einzelpositionen aus Aufgabegeschäften und die damit verbundenen unrealisierten Gewinne und Verluste. Daneben werden monatlich ausführliche Auswertungen über Marktrisikopositionen und Fremdwährungsrisiko erstellt. Schließlich erfolgt eine tägliche Erstellung eines Liquiditätsstatus durch die Zusammenstellung der verfügbaren Mittel und die monatliche Berechnung der Liquiditätskennzahl. Im Zuge der betriebswirtschaftlichen Überwachung kontrolliert der Vorstand täglich die Aufwendungen und Erträge aus dem Kerngeschäft der Gesellschaft. Nach der Plausibilisierung der Monatszahlen nimmt der Finanzvorstand zu der allgemeinen Entwicklung, ausgewählten GuV-Positionen und der Liquiditätssituation monatlich schriftlich Stellung. Die Erläuterungen zirkulieren im Vorstand und werden den Mitgliedern des Aufsichtsrates zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Im Bereich der operationellen Risiken, die ihren Ursprung in Prozessen, Personen, Technologien oder externen Ereignissen haben können, werden bestehende Risiken konsequent mit einem vielfältigen, ursachenbezogenen Risikomanagement verringert.

Seitens der Gesellschaft wird zudem größter Wert darauf gelegt, von Veränderungen in der Börsenlandschaft, des Anlegerverhaltens und den gesetzlichen Rahmenbedingungen zum frühest möglichen Zeitpunkt zu erfahren. Die Gesellschaft ist mehrmals jährlich auf den wichtigsten Anlegermessen Deutschlands vertreten. Hierdurch werden nicht nur wichtige Kontakte geknüpft, sondern auch für die Gesellschaft bedeutende Erkenntnisse über die Stimmungslage bei den Anlegern und sich ein unter Umständen wandelndes Anlegerverhalten gewonnen.

Bezüglich der Darstellung der Einzelrisiken verweisen wir auf unsere Ausführungen im Geschäftsbericht zum 31.12.2007.

Gräfelfing im November 2008
Der Vorstand

Konzernbilanz nach International Financial Reporting Standards

zum 30. September 2008

Aktiva

	30.09.2008 EUR	31.12.2007 EUR
Barreserve	3.911,86	2.345,58
Forderungen an Kreditinstitute	25.447.132,35	9.619.020,55
Handelsaktiva	5.599.093,96	4.769.111,77
Finanzanlagen	2.761.951,60	4.217.970,20
Immaterielle Vermögenswerte	9.642.309,93	204.732,81
Sachanlagen	669.885,87	404.783,00
Ertragsteuerforderungen	2.692.895,28	2.422.905,50
Sonstige Aktiva	1.989.163,21	906.986,11
Summe der Aktiva	48.806.344,06	22.547.855,52

Passiva

	30.09.2008 EUR	31.12.2007 EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.363.231,36	2.524.777,82
Handelspassiva	667.624,14	23.511,04
Rückstellungen	0,00	0,00
Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.195.389,96	96.271,77
Sonstige Passiva	2.853.049,70	2.361.583,17
Eigenkapital	28.727.048,90	17.541.711,72
gezeichnetes Kapital	7.473.700,00	4.982.700,00
Kapitalrücklage	12.639.464,58	3.945.101,02
Gewinnrücklagen	8.485.097,67	10.588.843,39
Neubewertungsrücklage	-62.399,67	-4.297,51
Absetzung für eigene Anteile	-2.065.677,00	-4.515.505,27
Bilanzgewinn	2.023.277,64	2.328.192,78
Fremdanteile	233.585,68	216.677,31
Summe der Passiva	48.806.344,06	22.547.855,52

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung nach International Financial Reporting Standards

für die Zeit vom 01. Januar 2008 bis 30. September 2008

	01.01. – 30.09.2008 EUR	01.01. – 30.09.2007 EUR
Zinserträge	431.240,30	499.550,87
Zinsaufwendungen	-13.117,21	-6.939,45
Zinsüberschuss	418.123,09	492.611,42
Provisionserträge	5.651.767,50	4.749.101,73
Provisionsaufwendungen	-1.030.320,94	-1.560.523,35
Provisionsüberschuss	4.621.446,56	3.188.578,38
Ertrag aus Finanzgeschäft	32.716.562,79	12.519.383,63
Aufwand aus Finanzgeschäft	-26.298.427,02	-6.969.688,69
Handelsergebnis	6.418.135,77	5.549.694,94
Ergebnis aus Finanzanlagen	533.058,70	478.602,00
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-12.436.004,45	-7.288.677,60
Saldo übrige Erträge / Aufwendungen	44.149,24	63.673,28
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-401.091,09	2.484.482,42
Ertragsteuern auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	102.072,60	-195.276,82
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-299.018,49	2.289.205,60
Fremdanteile am Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-16.908,37	-25.466,76
Jahresüberschuss/-fehlbetrag ohne Minderheitsanteile	-315.926,86	2.263.738,84
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	235.458,78	1.412.213,98
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	0,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen	2.103.745,72	-148.416,02
Bilanzgewinn	2.023.277,64	3.527.536,80
Ergebnis je Aktie		
Verwässertes Ergebnis je Aktie	-0,04	0,46
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	-0,04	0,46

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung nach International Financial Reporting Standards

Quartalsvergleich

	3. Quartal 2008 EUR	3. Quartal 2007 EUR
Zinserträge	94.880,50	186.100,40
Zinsaufwendungen	-5.014,25	-195,28
Zinsüberschuss	89.866,25	185.905,12
Provisionserträge	1.755.385,46	1.256.692,22
Provisionsaufwendungen	-323.531,86	-274.848,99
Provisionsüberschuss	1.431.853,60	981.843,23
Ertrag aus Finanzgeschäft	9.054.511,04	4.477.510,90
Aufwand aus Finanzgeschäften	-8.039.050,93	-2.678.234,56
Handelsergebnis	1.015.460,11	1.799.276,34
Ergebnis aus Finanzanlagen	0,00	0,00
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-3.681.024,88	-2.595.717,96
Saldo übrige Erträge / Aufwendungen	-36.309,48	7.499,36
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-1.180.154,40	378.806,09
Ertragsteuern auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	487.558,08	-35.868,69
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	-692.596,32	342.937,40
Fremdanteile am Jahresüberschuss /-fehlbetrag	-2.744,05	-3.634,22
Jahresüberschuss /-fehlbetrag ohne Minderheitsanteile	-695.340,37	339.303,18
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-2.092.734,00	-1.789.452,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen	535.046,66	11.396,41
Bilanzgewinn /-verlust	-2.253.027,71	-1.438.752,41

Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 01. Januar 2008 bis 30. September 2008

	2008 TEUR	2007 TEUR
Eigenkapital Stand 1. Januar	17.542	18.753
Gezeichnetes Kapital		
Stand 1. Januar	4.983	4.983
Veränderung	2.491	0
Stand 30. September	7.474	4.983
Kapitalrücklage		
Stand 1. Januar	3.945	3.945
Veränderung	8.694	0
Stand 30. September	12.639	3.945
Gewinnrücklagen		
Stand 1. Januar	10.589	8.587
Veränderung	-2.104	148
Stand 30. September	8.485	8.735
Neubewertungsrücklage		
Stand 1. Januar	-4	-10
Veränderung	-58	4
Stand 30. September	-62	-6
Eigene Anteile		
Stand 1. Januar	-4.516	-2.128
Veränderung	2.450	-100
Stand 30. September	-2.066	-2.228
Konzerngewinn		
Stand 1. Januar	2.328	3.202
Veränderung des Bilanzgewinns	-305	326
Stand 30. September	2.023	3.528
Fremdanteile		
Stand 1. Januar	217	175
Veränderung	17	25
Stand 30. September	234	200
Eigenkapital Stand 30. September	28.727	19.156

Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 01. Januar 2008 bis 30. September 2008

	01.01.–30.09.2008	01.01.–30.09.2007
	TEUR	TEUR
Konzernjahresüberschuss	-316	2.264
Anpassungen zur Überleitung des Konzernjahresüberschusses auf den Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen	628	179
Verlust aus der Veräußerung von Sachanlagen	58	0
Verlust aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten	4	0
Veränderung der Fremdanteile	17	25
Sonstige Anpassungen (Saldo)	2.762	-540
	3.153	1.928
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
Veränderung der Forderungen an Kunden	58	-168
Veränderung des Handelsbestandes	-185	-1.512
Veränderung anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.410	-326
Veränderung anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	2.590	-163
Erhaltene Zinsen und Dividenden	562	564
Gezahlte Zinsen	-35	-134
Gezahlte Ertragsteuern	-1.229	-404
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	3.504	-215
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagevermögen	1.545	0
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagevermögen	65	0
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	2	0
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-9.823	-16
Investitionen in Sachanlagevermögen	-546	-112
Investitionen in Finanzanlagevermögen	-157	-107
Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit	533	479
Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit	-8.381	244
Nettoveränderung aus Käufen und Verkäufen eigener Anteile	-223	-95
Dividendenzahlungen	-2.093	-1.789
Einnahmen aus Kapitalerhöhung	11.185	0
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	8.869	1.884
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	3.992	-1.855
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.096	8.056
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	3.504	-215
Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit	-8.381	244
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	8.869	-1.884
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.088	6.201

Anhang

Erläuterungen zum Konzern-Quartalsabschluss

Die mwb-Gruppe hat ihren Konzernabschluss zum 30.09.2008 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, um ihren Aktionären und allen Interessierten eine international vergleichbare Grundlage für die Bewertung der mwb-Gruppe und ihrer Ertragskraft zur Verfügung zu stellen und gleichzeitig den Anforderungen der Deutschen Börse AG für das Marktsegment Prime Standard gerecht zu werden. Der Zwischenbericht erfüllt die Vorgaben des IAS 34.8 und IAS 34.11 für Quartalsabschlüsse.

Erläuterungen zum Zusammenschluss mit der FAIRTRADE FINANCE AG, Hamburg

Die durch Beschluss der Hauptversammlung am 28.07.2008 von „mwb Wertpapierhandelsbank AG“ in „mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG“ umfirmierte Gesellschaft und die FAIRTRADE FINANCE AG, Hamburg, haben Ende vergangenen Jahres den Zusammenschluss beider Gesellschaften vereinbart. In diesem Zusammenhang wurde am 31. März 2008 der Einbringungsvertrag über die Einbringung aller Aktien der FAIRTRADE FINANCE AG in die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG unterzeichnet. Im Anschluss an

die Unterzeichnung des Einbringungsvertrags haben Vorstand und Aufsichtsrat der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG beschlossen, das Grundkapital der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG auf € 7.473.700 durch Ausgabe von 2.491.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden Anteil am Grundkapital von € 1,00 zu erhöhen. Zeichnungsberechtigt waren ausschließlich die Aktionäre der FAIRTRADE FINANCE AG. Die Aktionäre der FAIRTRADE FINANCE AG haben außerdem zusätzlich 498.269 eigene Aktien der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG erhalten. Die Eintragung der Kapitalerhöhung erfolgte am 21. Mai 2008. Im August wurde die FAIRTRADE FINANCE AG rückwirkend zum 01.01.2008 auf die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG verschmolzen.

Die laufenden Erträge der ehemaligen FAIRTRADE FINANCE AG seit dem 01.01.2008 betragen € 5,12 Mio. Im Konzernergebnis zum 30.09.2008 ist ein Gewinn der ehemaligen FAIRTRADE FINANCE AG von € 0,63 Mio. enthalten.

Die als vorläufig im Sinne des IFRS 3.62 einzustufenden beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden am Erwerbstichtag und ihre Buchwerte unmittelbar vor dem Zusammenschluss stellen sich im Detail wie folgt dar:

	Buchwerte Mio. EUR	Anpassungsbetrag Mio. EUR	Zeitwerte Mio. EUR
Langfristige Vermögenswerte	0,59	6,20	6,79
Zulassungen Skontroführer	–	4,25	4,25
Software (Fondstool)	0,13	1,95	2,08
Sachanlagen und übrige immaterielle Vermögensgegenstände	0,46	–	0,46
Kurzfristige Vermögenswerte	9,29	0,02	9,31
Sonstige Aktiva	9,29	0,02	9,31
Summe erworbene Vermögenswerte	9,88	6,22	16,10
Kurzfristige Schulden	2,69	–	2,69
Sonstige Passiva	2,69	–	2,69
Summe Nettovermögen	7,19	6,22	13,41

Die Anschaffungskosten für die erworbene Gesellschaft betragen € 14,65 Mio., darin enthalten sind Anschaffungsnebenkosten in Höhe von € 0,06 Mio. Der Kaufpreis ergibt sich aus der Anzahl der im Zuge des Zusammenschlusses aufgewendeten

Aktien der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG, multipliziert mit dem Aktienkurs am Tag der Eintragung der Kapitalerhöhung. Aus dem Erwerb resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert nach latenten Steuern in Höhe von € 3,25 Mio.

Anhang

	in Mio. EUR
Aufgewendete Aktien der mwb Wertpapierhandelsbank AG	2.989,269
Börsenkurs der Aktie der mwb Wertpapierhandelsbank AG am 21.05.2008 (in €)	4,88
Kaufpreis	14,59
Anschaffungsnebenkosten	0,06
Summe Anschaffungskosten	14,65
Beizulegender Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte	13,41
Latente Steuern	2,01
Geschäfts- oder Firmenwert	3,25

Der nach der Kaufpreis-Allokation verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert ist verschiedenen Faktoren zuzurechnen. Hierzu zählen insbesondere Synergien, aber auch der Wert, der dem Mitarbeiterstamm des erworbenen Geschäftsreiches zuzurechnen ist. Mit der Transaktion erhält die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG Zugang zu den deutschen Börsenplätzen Hamburg und Hannover und ist damit an allen deutschen Börsen zugelassen sowie an fünf der sieben Wertpapierbörsen als Skontroführer tätig. Es entsteht eine ertragsstarke Wertpapierhandelsbank mit einer wirtschaftlich optimalen Betriebsgröße. Durch den Zusammenschluss verfügt die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG über eine gute Ausgangsposition, um das erwartete hohe Entwicklungspotenzial in dem börslichen Handel von offenen Investmentfonds zu nutzen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen gehen unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in den Konzernabschluss der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG ein. Im Konzernabschluss zum 30.09.2008 sind neben der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG als Mutterunternehmen die 100 %-ige Tochtergesellschaft mwb Wertpapierhandelsbank GmbH sowie die 60 %-ige Beteiligung MWB Baden GmbH einbezogen. Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden wenden wir gemäß dem Rahmenkonzept der IFRS stetig an. In diesem Quartalsabschluss wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, wie in unserem IFRS-Abschluss zum 31.12.2007. Insbesondere werden sämtliche Handelsaktiva in der Bilanz zum Fair Value ausgewiesen und eigene Anteile gemäß IAS 32.33 vom Eigenkapital abgezogen.

Eigene Aktien

Am Bilanzstichtag befanden sich 15.289 eigene Aktien im Depot. Von Januar bis September 2008 wurden insgesamt 55.842 Aktien gekauft und 2.000 Aktien verkauft. Der durchschnittliche Erwerbskurs belief sich auf € 4,16 der durchschnittliche Verkaufskurs auf € 4,71

Der Bestand an eigenen Aktien entspricht einem Nennwert von € 15.289 und einem Anteil von 0,20 % am Grundkapital.

Dividendenausschüttung

Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG hat nach erfolgtem Hauptversammlungsbeschluss am 28.07.2008 aus dem Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2007 in Höhe von TEUR 2.328 einen Teilbetrag in Höhe von TEUR 2.092 zur Ausschüttung einer Dividende von Euro 0,42 je dividendenberechtigter Stückaktie verwendet. Der verbleibende Teilbetrag i. H. v. TEUR 236 wurde auf neue Rechnung vorge-tragen.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie, das dem verwässerten Ergebnis je Aktie entspricht, beträgt zum 30.09.2008 € -0,04 (i. Vj. € 0,46).

Segmentberichterstattung

zum 30. September 2008

	30.09.2008 TEUR	30.09.2007 TEUR
Wertpapierhandel		
Zinsüberschuss		
Provisionsüberschuss	3.895	1.622
Handelsergebnis	6.421	5.089
Ergebnis aus Finanzanlagen	0	0
Personalaufwand	3.419	1.720
Andere Verwaltungsaufwendungen	7.251	4.011
davon: Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	291	117
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-354	980
Vermögen	32.087	23.120
Institutionelle Kunden		
Zinsüberschuss		
Provisionsüberschuss	385	1.189
Handelsergebnis	-31	108
Ergebnis aus Finanzanlagen	0	0
Personalaufwand	470	366
Andere Verwaltungsaufwendungen	707	706
davon: Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	63	27
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-823	225
Vermögen	6.976	5.204
Privatkunden		
Zinsüberschuss	48	32
Provisionsüberschuss	341	378
Handelsergebnis	0	0
Ergebnis aus Finanzanlagen	0	0
Personalaufwand	206	178
Andere Verwaltungsaufwendungen	119	115
davon: Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	5	4
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	13	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	77	118
Vermögen	1.447	1.353
Konsolidierung/Sonstiges		
Zinsüberschuss	370	460
Provisionsüberschuss	0	0
Handelsergebnis	28	353
Ergebnis aus Finanzanlagen	533	479
Personalaufwand	81	45
Andere Verwaltungsaufwendungen	183	148
davon: Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	0	4
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	32	63
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	699	1.162
Vermögen	8.296	-895
Konzern		
Zinsüberschuss	418	492
Provisionsüberschuss	4.621	3.189
Handelsergebnis	6.418	5.550
Ergebnis aus Finanzanlagen	533	479
Personalaufwand	4.176	2.309
Andere Verwaltungsaufwendungen	8.260	4.980
davon: Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	359	152
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	45	64
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-401	2.485
Vermögen	48.806	28.782

Anhang

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG ist zu der Einschätzung gelangt, dass im Entschädigungsfall Phoenix bzgl. einer im Raum stehenden möglichen Inanspruchnahme der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG durch die Entschädigungseinrichtung für Wertpapierhandelsunternehmen (EDW) die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung nach IAS 37.14 nicht gegeben sind. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernabschluss zum 31.12.2007.

Andere finanzielle Verpflichtungen bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Gräfelfing im November 2008

Der Vorstand



mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG
Rottenbacher Straße 28 · 82166 Gräfelfing
Postfach 16 44 · 82158 Gräfelfing
Telefon +49 89 85852-0 · Fax +49 89 85852-505

www.mwbfairtrade.com